Editorial

Liebe Theaterclub-Mitglieder,

im letzten Editorial zu Beginn der Saison hiess es: Freie Sicht des TcL auf die Freie Szene und heute wollen wir nach der Weitsicht auf den Südpol und die Spielleute den Blick weiterlenken auf das VorAlpentheater. Bei dieser Institution ist das Kinder- und Jugendtheater sehr gut aufgehoben, wie die verschiedenen Produktionen im Theater Pavillon zeigen. Das schönste Erlebnis ist jeweils der Moment, wenn da und dort unter den Jugendlichen plötzlich ein schauspielerisches Talent aufblitzt und man ahnt, da könnte etwas entstehen. Das sind schon faszinierende Momente.

Ganz ähnliches erlebten wir in unserem SaisonEröffnungsFest, wo im zweiten und dritten Teil zwei Luzerner Gesangsstudenten der HSLU und ein Luzerner Kleinkünstler Talentproben ablegten, die als Versprechen für die Zukunft gelten dürfen. Der Theaterclubabend lief übrigens so gut, dass später höherenorts der Wunsch, ja die Aufforderung geäussert wurde, der TcL möge diese Veranstaltung in Zukunft weiterführen. Ja gibt's denn sowas! Freude herrscht ob dieser Anerkennung, aber auch Respekt vor der neuen Aufgabe. Zum Glück ist Verzagen nicht meine Sache. Ein Sonntagabend im Herbst 2015 wartet schon auf uns und ich sage nur: Hallo Theater, wir kommen.

Aber jetzt zum Jubiläums-Fest der Luzerner Theaters auf dem Theaterplatz. Dort soll ja das neue Modular Theater mit dem Wandelsaal entstehen, aber Probleme mit der Statik von wegen Grundwasser und so. Macht nichts, weil die Statistik belegt: von 10 neuen Theaterprojekten geht eines baden. Beim Inseli steht ein Schild: Baden verboten.

Nun ist Mathematik nicht meine Stärke, viel eher habe ich eine Schwäche für die Statisterie. Weil dort … ja dort sind sie … dieses bezaubernden, wunderschönen Statisteristikerinnen … nein, Statistiken … oder einfach diese zarten Statuen. Mir wurde so blümerant, als sie auf dem Theaterplatz flanierten. Also ich war ja nur beruflich da, von wegen Editorial schreiben uns so. Schauen auch, geht nicht anders. Pflicht, frage nicht.

Und dann kommt sie daher mit dieser betörenden Kombination aus leichtem Silberblick und Walliser-Tiitsch. Das haut dich um, ich sag's dir. Aber plötzlich bin ich wieder nüchtern und ganz Profi: ein Foto muss her für unsere Zeitung. Ist doch klar. Schon ruft der Fotograf: «Graad-us luege, Bruscht use, Buuch ine, Hand ab der Schultere!» Kommando klar, Konsequenzen auch. Denn das weisst du nicht: der Fotograf ist – meine Frau.

Nix gewesen mit der «Blume von Hawaii», dafür Laub rechen im Garten. Aber der Jonas Kaufmann, der darf singen: «Schöne weisse Zähne, im Aug' die falsche Träne, im Herz nur Sägespäne». Und wenn ich mal, na dann! Dabei steht sogar in unseren Statuten: Der Präsident schaut für deinen Verein.

Das Leben ist hart, aber gerecht. Klarer Fall von Bibel-Irrtum.

Der Gerechte muss viel leiden. Wem sagst du das.

Philipp Zingg, TcL-Präsident.

DER THEATERCLUB LUZERN LÄDT EIN ZU EINER DISKUSSION ÜBER «THEATERMODELLE IN BEWEGUNG»

Im Anschluss an die 76. Generalversammlung des Theaterclubs findet am MONTAG 24. NOVEMBER 2014 IM SÜDPOL ein öffentliches Podiumsgespräch statt. Wir laden alle an der Luzerner Theaterszene Interessierten ein, zwei Themenschwerpunkte mit einem Spitzenexponenten der Luzerner Kulturszene und 3 Theaterdirektorinnen mitzuverfolgen.

ERSTER TEIL, 18.30 UHR
76. GV DES THEATERCLUBS LUZERN IM SÜDPOL

§ 1. Begrüssung
§ 2. Protokoll der 75-Jahr-GV vom 26. Nov. 2013 im Neubad
§ 3. Jahresbericht des Präsidenten
§ 4. Jahresrechnung 2013/14
§ 5. Revisorenbericht und Décharge
§ 6. Budget 2014/15
§ 7. Varia

ZWEITER TEIL, 19.00 UHR
DIE LUZERNER THEATERSZENE STEHT VOR EINEM GROSSEN SCHRITT

Dr. Hubert Achermann, Präsident der Siftung Lucerne Festival und der Stiftung Salle Modulable, informiert über die Zukunft des Projekts Salle Modulable.

DRITTER TEIL
EIN BLICK ÜBER DIE MUSEGGMAUERN

Drei Theaterdirektorinnen sprechen über die produktive Konkurrenz zwischen Freier Szene und dem Stadttheater.

Barbara Mundel, Theater Freiburg, Dreispartenhaus
Carena Schlewitt, Kaserne Basel, Zentrum für Performing Arts und Musik
Ute Haferburg, Theater Chur, Gastspieltheater mit Eigenproduktionen
Martin Jann, Leiter Kulturförderung des Kantons Luzern

SPEIS UND TRANK

Anschliessend Nachtessen für 22 Franken in der Shedhalle des Südpols.
Bei Speis und Trank muss man die Anmeldung schicken an:
info@theaterclub-luzern.ch

ANFAHRT

Benutzen Sie den Bus Nr. 14 zum Südpol:

> Bahnhof ab 18.05 Südpol an 18.16
Bahnhof ab 18.20 Südpol an 18.31
Bahnhof ab 18.35 Südpol an 18.45

< Südpol ab 22.04 Bahnhof an 22.13
Südpol ab 22.34 Bahnhof an 22.43
Südpol ab 23.04 Bahnhof an 23.13

DER THEATERCLUB LUZERN FREUT SICH AUF EINEN REGEN BESUCH, POINTIERTE MEINUNGEN UND ENGAGIERTE VOTEN!

Philipp Zingg, Präsident des Theaterclubs Luzern

DON JUAN – PURE LUST AM VERFÜHREN

AUF DER BÜHNE DES LUZERNER THEATERS WIRD MIT «TANZ 16: DON JUAN» EINE TANZPRODUKTION DER BESONDEREN ART GEZEIGT.

Der Brasilianer Fernando Melo versetzt das Publikum mit seiner aufwändigen Inszenierung um den charmanten, aber auch skrupellosen Herzensbrecher Don Juan zurück in die Zeit des barocken Pomp, der opulenten Mode à la Marie Antoinette und der Welt der Wanderbühnen im Stil der Commedia dell'arte. Unterstützt wird die stimmungsvolle Atmosphäre durch das Luzerner Sinfonieorchester, Bühnenmusik und Gesang zu Kompositionen von Christoph Willibald Gluck.

LM <

Luzerner Theater

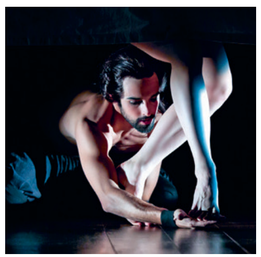


Foto: Gregory Batardon

Foto: Gregory Batardon

SaisonEröffnungsFest

WER VIELES BRINGT, WIRD MANCHEN ETWAS BRINGEN

DAS DRITTE SAISONERÖFFNUNGSFEST DES TCL ZIEHT GEGEN 400 BESUCHER AN

Die Organisation dieses Abends war ein Vita Parcours der besonderen Art gewesen, die zunächst nur dank der zu allen Theaterleitern intensiv geknüpften Kontakte bewältigt werden konnte. Die sehr wohlwollende Bereitschaft der verschiedenen Leiterpersonen von LT, Kleintheater, Südpol und Musikhochschule, uns ihre Künstler zu vermitteln, war von unschätzbarem Wert und sei hier ganz speziell verdankt. Das anschliessende «Handling» der Künstler und die Vorbereitung bis zum Auftritt auf der Bühne des Luzerner Theaters war sehr angenehm und nur im Fall zweier Musikerinnen ein Stressfaktor. Mehr als einmal war ich dem Verzweifeln nahe ob der exzentrischen, sich dauernd steigernden Forderungsmentalität der Damen bezüglich der Bühnentechnik. Aber ich lerne dazu. Nächstes Mal … werde ich!… mit eiserner Hand!!

«EIN PLATZ IM PARKETT – WAS IST DAS?»

Das nunmehr dritte Theaterclub-Fest ist als Gratisveranstaltung konzipiert mit der klaren Absicht, einen niederschwelligen Theaterabend zu machen und so möglichst viele noch theaterfremde Zuschauer anzulocken. Das ist vollends gelungen, wie der obige authentische Ausspruch eines Besuchers belegt, der glücklich sein Billett in Empfang nahm, aber nichts mit dem Platzbeschrieb anfangen konnte. Oder die zwei jungen Leute, die etwas verloren vor der Kasse standen und fragten, ob es denn noch Tickets gebe und ob man wirklich nichts bezahlen müsse. Die Weisung des LT, sie möchten nummerierte Gratistickets herausgeben, erwies sich tatsächlich als nachfrageförderndd: schon bald nach dem gutbesetzten Parkett musste der erste, dann der zweite Balkon geöffnet werden. Sie alle erlebten einen sehr abwechslungsreich konzipierten Abend vor allem deshalb, weil wir quasi als «best of» die besten Künstler aus vier Orten zeigen konnten, man denke nur an den Auftritt von Jürg Kienberger als Schlusspunkt.

DER WERT EINER THEATERCLUB-MITGLIEDSCHAFT

Der künstlerische Leiter des Schauspiels Andreas Herrmann hat zu Beginn die Zuschauer im Namen des LT offiziell und so herzlich begrüsst, dass er hier zitiert werden soll: «Ich freue mich sehr, dass Sie heute Abend unser Theater sozusagen in eigener Sache besetzen. Der Theaterclub hat eingeladen, Sie alle sind der Einladung gefolgt, nicht nur TcL Mitglieder, sondern auch unorganisierte, aber am Theater interessierte Menschen, die aus irgendeinem Grund nicht oder noch nicht im Schoss des Theaterclubs gelandet sind. Wie auch immer, ich sage: der Theaterclub ist ein guter Verein. Nicht nur deswegen, weil die Mitglieder das Theaterschaffen finanziell unterstützen, sondern auch, weil Sie als bekennende Zuschauer und Liebhaber des Theaters ein Zeichen setzen und eine Art Botschafter-Funktion übernehmen.»

Andreas Herrmann legt aber noch zu: «Der Theaterclub bewegt sich und dieser Abend ist ein schöner Auftakt zu einer immer wieder notwendigen Belebung und Erneuerung des Vereins. Damit verbunden ist der Dank an den umtriebigen Präsidenten Philipp Zingg, der diesen Abend mit der ihm eigenen Hartnäckigkeit und Unerschrockenheit auf die Beine gestellt hat.»

Ist das wirklich so? – Da fürchtet's mich grad!

PZ <

Alle Fotos vom Marie-Claire und Philipp Zingg. So sehen sie denn auch aus.
Hat da jemand was von Laientheater gesagt?
Die richtig scharfen Bilder sehen Sie auf unserer Homepage unter «Über uns»

Mit dem imposanten Ausblick von der grossen seeseitigen Terrasse und seinem stilvollen Ambiente im Innern lädt das Restaurant Olivo zum Kurzurlaub bei jedem Wetter.

Der Küchenchef Hugues Blanchard kredenzt mit seiner Crew am Mittag und am Abend kulinarische Köstlichkeiten aus der abwechslungsreichen und leichten Küche des Mittelmeer-Raumes. Auf der Karte finden sich mediterrane Klassiker, die von unserem Küchenchef innovativ weiterentwickelt wurden, sowie neu komponierte Gaumenfreuden.

Auch die Weinkarte birgt Überraschungen: Nebst edlen Tropfen aus den etablierten Weinregionen rund um das Mittelmeer sind auch Spezialitäten aus weniger bekannten Gebieten zu finden.

Das Restaurant Olivo wurde im vergangenen Jahr mit 15 GaultMillau-Punkten ausgezeichnet und im Guide Bleu als «sehr empfehlenswert» tituliert.

Für Reservationen kontaktieren Sie uns unter: 041/418 56 56.

Weitere interessante Informationen über das Restaurant Olivo und das Spielcasino des Grand Casino Luzern finden Sie unter www.grandcasinoluzern.ch

Geniessen Sie nach einem köstlichen Mahl Ihren Aufenthalt im Grand Casino Luzern und besuchen Sie unseren Spielbereich, welcher Ihren Aufenthalt gebührend ausklingen lässt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Grand Casino Luzern!

GRAND CASINO LUZERN

WERDEN SIE MITGLIED IM THEATERCLUB

Sie unterstützen damit das Luzerner Theater und das Kleintheater und ermöglichen so, dass der Theaterclub jährlich namhafte Sponsorbeiträge ausrichten kann.
Sie erhalten Karten zu ermässigten Preisen und darüber hinaus exklusiven Zugang zu unseren verschiedenen Clubaktivitäten (siehe Frontseite)

ANMELDUNG MITGLIEDSCHAFT TCL

Einzelmitglied CHF 90.–
Paarmitglied CHF 120.–
Anmeldung unter
www.theaterclub-luzern.ch
oder direkt beim Geschäftsführer,
Adresse untenstehend.

KORRESPONDENZ THEATERCLUB LUZERN

Geschäftsführung: Thomas Morger
Hirschmattstrasse 30, Postfach 2532
6002 Luzern, info@theaterclub-luzern.ch
+41 41 410 39 37
Präsident: Dr. Philipp Zingg
Bellerivematte 4, 6006 Luzern
ph.zingg@sunrise.ch
+41 41 370 11 60

BESUCHEN SIE UNSERE WEBSEITE

www.theaterclub-luzern.ch

LUZERNER THEATER

Öffnungszeiten Theaterkasse:
Mo 14.00 bis 18.30 Uhr, Di–Sa 10.00 bis 18.30 Uhr. Vorstellungskasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
www.luzernertheater.ch, Tel. 041 228 14 14

Vorverkauf: Schriftlicher Vorverkauf für die gesamte Spielzeit.
Telefonischer Vorverkauf oder am Schalter jeweils einen Monat im Voraus.

Theaterclub-Tag: Für Clubmitglieder telefonisch oder am Schalter: einen Monat und einen Tag im Voraus.

Probenbesuche: Die einzelnen Daten finden Sie auf der Webseite unter «Agenda».

KLEINTHEATER

Vorverkauf: Mo–Sa von 17.00 bis 19.00 Uhr
www.kleintheater.ch, Tel. 041 210 33 50

REDAKTIONELLE MITARBEIT: Lucie Machan, Marco Liembd, Sigi Arnold, Reto Ambauen, Patrizia Hort., Philipp Zingg
SCHLUSSREDAKTION UND GRAFIK: Minz, Agentur für visuelle Kommunikation, Luzern, www.minz.ch
DRUCK: von Ah Druck AG, Sarnen **AUFLAGE:** 1'800 Exemplare

vom 10. November bis 18. Januar 2014

THEATERCLUB KULTURAGENDA

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
10.11.	11.11.	12.11.	13.11. > **20.00** Text-Tiegel 2 Wort	14.11. > **20.00** Martin Schick & Daniel Todorovic: Hollidays on Stage	15.11.	16.11.
17.11.	18.11.	19.11.	20.11.	21.11. > **20.00** Knuth & Tucek Rausch!	22.11.	23.11.
24.11 > **19.00** GV Theaterclub Luzern mit Podiumsgespräch	25.11. > **20.00** Dienstags_ Jazz Donat Fisch Quartett	26.11. > **20.00** Denise Wintsch Fürimmer	27.11.	28.11. > **20.00** Tanz 17: Cosa Nostra UG	29.11. > **19.30** The Black Rider Bühne, Nach(t)-gespräch	30.11.
1.12.	2.12. > **20.00** A Christmas Carol Pavillon	3.12.	4.12. > **20.00** Philosophische Zwielerkiste, Gast: Vreni Völkle Volksschule im Gespräch	5.12. > **20.00** Anna Anderegg@ Südpol zwischen Raum	6.12. > **20.00** Asphalt Piloten: zwischen Raum	7.12.
8.12.	9.12.	10.12. Sven Ratzke Diva Divas	11.12. > **20.00** Tanz 17: Cosa Nostra UG	12.12. > **20.00** Schauplatz International: Idealisten	13.12.	14.12. > **20.00** A Christmas Carol Pavillon
15.12.	16.12. > **20.00** Dienstags_ Jazz Roman Nowka Hot 3	17.12.	18.12.	19.12.	20.12.	21.12.
22.12.	23.12.	24.12.	25.12.	26.12.	27.12.	28.12.
29.12.	30.12.	31.12.	1.1.	2.1.	3.1.	4.1.
5.1.	6.1.	7.1. 1 visible Ecce Homo	8.1.	9.1.	10.1.	11.1. > **20.00** Antigone Bühne
12.1.	13.1.	14.1.	15.1.	16.1.	17.1. > **19.30** Cantos de Sirena Verkehrshaus Nach(t)-gespräch	18.1.

Luzerner Theater > Dunkelblau
Kleintheater Luzern > Hellblau
Südpol > Pink
Theater Pavillon > Hellgrün

Die Daten aller Theaterclub-Tage sind auf unserer Homepage unter: «Agenda» aufgeführt!

Münchhausen – das Original!
Theater mit Walter Sigi Arnold und Carlo Ghirardelli

Wer kennt ihn nicht, den Baron Münchhausen und seine wunderbaren Lügengeschichten: Vom Ritt auf der Kanonenkugel, vom Zopf, an dem er sich selber aus dem Sumpf zog, vom Posthorn mit den gefrorenen Tönen …

Ort
Luzerner Brockenhaus, Klosterstrasse 14, Luzern

Aufführungen
Mittwoch, 29. Oktober 2014, um 20 Uhr
Donnerstag, 30. Oktober 2014, um 20 Uhr
Freitag, 31. Oktober 2014, um 20 Uhr
Samstag, 1. November 2014, um 20 Uhr
Sonntag, 2. November 2014, um 17 Uhr

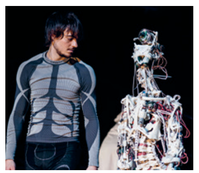
Weitere Informationen zu den Aufführungs-Daten und Vorverkauf unter: **Tel. 079 778 80 43 oder www.mikroskoptheater.ch**

ultra: Panik

Es gibt da die Panik. Die Angst davor, dass du auf einmal nicht mehr da bist. Die Angst davor, dass nichts sicher ist, dass nichts bleibt, dass du verschwindest, dass du stirbst. Du sprichst jetzt so oft vom Tod und vom Ende und davon, dass du Dinge nicht findest. Du suchst nach Namen und Worten und Zahlen und findest sie nicht, aber hörst nicht auf danach zu suchen, du findest sie nicht und das verunsichert dich, dann bist du ganz rastlos. Auf einmal wirst du ruhig und bist wieder ganz zufrieden.

Panik feiert seine Uraufführung und ist das neue Stück der in Luzern verwurzelten Performancegruppe ultra über das Verwirrende der Welt, das Instabil- und Unsichersein, darüber, dass man sich von einem Moment auf den anderen unbekannt und fremd werden kann, über die Unmöglichkeit und Möglichkeit, sich geborgen zu fühlen.
23./23./24./25. Januar 2015.
Südpol Luzern (20:00 Uhr, die Veranstaltung am 25. Januar 2015 beginnt bereits um 17:00 Uhr).

Ecce Homo



Der Mensch als Krone der Schöpfung. Ein Prinzip, an dem wir heute noch festhalten, obwohl weltweit das Denken aus den biologischen Gehirnen auswandert, der Mensch sich immer mehr von künstlicher Intelligenz abhängig macht und mit ihr verschmilzt. «Ecce Homo» geht der Frage nach, wohin diese technologische Revolution führt und wie sie den Menschen und sein Selbstbild verändert. In diesem poetisch-surrealen Theaterabend voller Musik und Tanz begegnen sich Menschen, Maschinen, Roboter und Puppen. Mittels einer Versuchanordnung wird unser gegenwärtiges Weltverständnis auf ebenso schlaue wie amüsante Weise hinterfragt.

Die Gruppe 1visible entwickelte dieses Stück in Zusammenarbeit mit dem Artificial Intelligence Lab der Universität Zürich und dem Neurorobotiker Dr. Manfred Hild von der Humboldt-Universität Berlin.
Mi 07.01./ Fr 09.01./Sa 10.01./20 Uhr, Kleintheater Luzern
Mehr Infos: www.kleintheater.ch

Verkehrshaus der Schweiz

FAUST SUCHT DAS GOTTESTEILCHEN

DIE FÜR AUSSERGEWÖHNLICHE INSZENIERUNGEN BEKANNTE THEATERTRUPPE «LA FURA DELS BAUS» KOMMT INS VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ MIT EINEM UNERHÖRTEN MUSIKTHEATER ÜBER DIE FAUSTGESCHICHTE.

Dass diese weltberühmte Theatertruppe überhaupt in Luzern auftritt, hat Dominique Mentha durch seine persönliche Kontaktnahme mit dem Regisseur Carlus Padrissa zustande gebracht und es ist eine fantastische Auszeichnung, dass sie überhaupt nach Luzern kommen.

Die Geschichte, welche das Libretto erzählt, ist diejenige der einzelnen Stationen im Leben von Faust, dem Forscher und Sucher nach Selbsterkenntnis. Zu Beginn des Stücks sehen wir einen verzweifelten Faust kurz vor dem Selbstmord, der von sich sagt, ich schaffe nichts mehr, ich bin am Ende der Fahnenstange. Er hat den Entschluss gefasst, sein Leben Richtung Nullpunkt zu stürzen als letzten Akt der Selbsterkenntnis. Aber da treten seine Schatten an ihn heran, die andern Stimmen, und bedrängen ihn, er soll sich eine neue Frist geben. Sie benennen diese gewonnene Zeit genau: 24 Minuten Stunden Tage Jahre. Nun geschieht etwas Ungewöhnliches: Faust macht einen Pakt mit seinen Schatten und wandelt sich – zu einer Frau! Sie durchläuft Versuchungen durch die Sirenen, deshalb heisst das Stück «Cantos de Sirena», Das Lied der Frauen vom Fluss. Das finale Erwachen in Licht und Tod schliesst zum ersten und einzigen Mal mit Goethes eigenem Text zum Schluss von Faust II.

DER GOTTESSIMULATOR VOM CERN

Faust's Reise durch den Kosmos führt, wen wundert's, an das CERN zum Teilchenbeschleuniger. Diese Gottesmaschine ist das Stichwort, um endlich auf Howard Arman zu sprechen zu kommen. Der Musikdirektor des Luzerner Theaters hat in dieser Produktion eine Aufgabe, welche für ihn erstmalig ist: er komponiert eine Oper für die Produktion mit Musik für Instrumentalisten, aber auch für Maschinen. 10 Klangmaschinen wurden extra für Luzern hergestellt, das sind Saiteninstrumente, welche mit Druckluft zu klingen gebracht werden. Dann hat Howard Arman 6 Sänger zur Verfügung, für welche er die bekanntesten Arien aus der Opernliteratur bearbeitete. Wir werden ein wahres «best of» erleben mit Arien von Purcell, Monteverdi, Händel, Vivaldi, Dvorak, Saint Saëns, Delibes, Gounod, Offenbach, aber kein einziges Stück ist original belassen worden. Howard Arman musste alle Parameter des Komponierens neu bestimmen und gerade deshalb liebt er Bearbeitungen schreiben so sehr: es führt an die Schnittstellen zwischen Original und Veränderung. So hat er z.B. keinen Ton in einer Händel-Arie aus Alcina geändert und doch wurde klanglich etwas ganz anderes daraus, als es vorher war.

VISUELL MIT ABSOLUT NICHTS ZU VERGLEICHEN

Es sei eine fantastische Auszeichnung, dass die Fura dels Baus nach Luzern kommen, sagt Arman und fügt hinzu, es sei ein grosses Privileg für ihn, dazu die Musik komponieren und arrangieren zu dürfen. «Carlus Padrissa erzählt in ganz starken Bildern und es wird in jeder Hinsicht unerhört und un-gesehen sein, was sich an einem Ort der Technik, dem Verkehrshaus der Schweiz, abspielen wird. **(Première am 10. Jan. 2015)**

PZ <

Theater Pavillon Luzern

DER JUGEND EINE BÜHNE BIETEN

DAS VORALPENTHEATER UND DAS LUZERNER THEATER KOOPERIEREN IN DER JUGENDARBEIT

Nach dem Südpol und den Luzerner Spielleuten stellen wir heute als dritten im Bunde das VorAlpentheater als Partner des Theaterclubs vor. Reto Ambauen, der Spiritus Direktor des VAT, hat zusammen mit Ferdinand Maeder das VorAlpentheater gegründet. Gleich zu Beginn erwähnt Reto Ambauen das Jahr 2001, in welchem der Theater Pavillon von den Luzerner Spielleuten neu errichtet wurde. Ambauen und Maeder gingen auf sie zu und in der Folge waren sie bereit, den Bau um drei zusätzliche Proberäume zu erweitern. 2008 wurde der Bau eingeweiht und das VorAlpentheater konnte alsbald seine Arbeit aufnehmen.

Diese war von Anfang an auf Kooperation ausgelegt. Mit dem Luzerner Theater wurde eine Zusammenarbeit aufgegleist, die Modellcharakter hat: zum vierten Mal wird das Format «Playstation» mit dem LT koproduziert, im Theater Pavillon geprobt und hier auch aufgeführt. Das neueste Stück «A Christmas Carol» ist kein Jugend-, sondern ein Mehrgenerationen-Projekt und kommt am 25. November zur Schweizer Erstaufführung. 2013 wurden alle Kinder- und Jugendangebote der beiden Institutionen zusammengelegt und seither unter einem Dach angeboten.

Beispielhaft für das Wirken des VAT ist der Blick auf die Altersspanne der Mitwirkenden: von der 2. Primarklasse bis ins Erwachsenenalter besteht ein durchgehendes Angebot für alle, die Theaterspielen erlernen, proben und aufführen wollen. Reto Ambauen meint, dass das LT vom VorAlpentheater profitiert, weil das LT im Jugendtheaterbereich entlastet und um das Angebot für Kinder und Jugendliche erweitert wurde. Diese Theaterarbeit sensibilisiert sie für einen Theaterbesuch im grossen Haus.

Noch hinter einem anderen Projekt ist Ambauen die treibende Kraft, es ist das «Theater nawal» (ein Ausdruck für Gunst, Gabe, Geschenk). Dies ist ein Erwachsenen-Ensemble und bringt am 7. Januar 2015 die Komödie «Ein Mann, zwei Chefs» zur Schweizer Erstaufführung. Hier spielen Laien, welche versuchen, anspruchsvolles Theater zu machen.

Abschliessend hält Reto Ambauen fest: «Im Theater Pavillon proben rund 170 Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Laien und Profis mit- und nebeneinander. 172 Vorstellungen mit über 21'000 Zuschauern gingen letzte Saison über die Bühne. Das ist eine Grössenordnung, die bei der Neugestaltung des Theaterplatzes Luzern berücksichtigt werden muss, zumal die beiden Vereine den Theater Pavillon im siebten Jahr ohne Subventionen betreiben. Wer dieses Haus kennt, weiss: hier ist man willkommen, man ist zu Gast in einem unkomplizierten, sympathischen Haus. Ein Kulturhaus, das funktioniert

RA und PZ <

«DAS FEST» IN FARBE

175 Jahre Luzerner Theater Jubiläum

Michael Kaufmann am Speaker's Corner mit seinen Gedankensplittern

Aeschbi vor dem TcL_Gratulationskuchen: Was schribe die da?

Die Legende lebt! Die Kochbuchautorinnen Betty Crocker und Netty Rossi

Zwei Grazien von der Statisterie

Der Bär ist los. Man muss ihn domo-stizieren

Schluss-Tusch

EINE OPTISCHE STUDIE ÜBER MENSCHLICHES PLATZVERHALTEN

Asphalt Piloten: zwischen Raum Südpol

IN EINER ERSTMALIGEN UND SEHR ENGEN KOPRODUKTION PRÄSENTIEREN DAS KLEINTHEATER UND DER SÜDPOL DIE ERSTE BÜHNENARBEIT «ZWISCHEN RAUM» DER ASPHALTPILOTEN. EIN JUNGES KOLLEKTIV, WELCHES BIS ANHIN SEHR ERFOLGREICH FORMATE IM ÖFFENTLICHEN RAUM ENTWICKELT HAT.

Das Stück stellt Fragen. Wie viel Raum braucht jeder und jede von uns? Wie viel Distanz liegt zwischen uns? Wie lässt sich der Raum definieren, der uns trennt? Wo fängt Abstand an und wo hört er auf? Und in welchem Verhältnis stehen wir zu ihm? Überhaupt: In welchem Verhältnis stehen wir zueinander? In einer Zeit, in der alles nur subjektive Ansichtssache zu sein scheint, beleuchtet «zwischen Raum» diese Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven. Das Stück begibt sich spielerisch auf eine Reise durch eine stets wechselnde Bühnenlandschaft: Ein Szenario entstehender und vergehender Bilder und Klänge. Eine Reise, die nirgendwo anfängt und hinführt ausser vielleicht zu der Einsicht, dass das Ziel oftmals völlig überbewertet wird. Heute sind wir voll dagegen, morgen können wir nicht anders, als dafür zu sein, und in der Zwischenzeit spricht keiner drüber. In einem lebendigen Rhythmus erzählt das Stück mit abstrakten Strukturen Geschichten von alltäglichen Begegnungen und bewegt sich dabei ganz lässig an der Schnittstelle von Bildender und Darstellender Kunst.

Asphalt Piloten ist eine junge Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern, mit Anna Anderegg als treibende Kraft, welche bisher im städtischen Umfeld experimentieren und forschen. Rund um die Bewegungen des Körpers schaffen sie neue Räume und neue Raumwahrnehmung. Dabei bildet die Vielfalt der Künste stets den festen Kern der Kreationen, interdisziplinäre Begegnungen inspirieren einander gegenseitig. Ganz gewöhnliche, als auch eher ausgefallene Orte dienen als Forschungsfelder und werden damit Quelle des künstlerischen Aktes. Jetzt arbeiten sie das erste Mal an einem Bühnenstück: zwischen Raum.
Freitag und Samstag, 5. und 6. Dezember 2014. 20:00 Uhr, Südpol.

ML <

Theater ist für uns günstiger

- Vergünstigte Tickets mit 30 % für mehr als 30 Vorstellungen im Luzerner Theater und im Kleintheater Luzern
- 3 frei wählbare Joker-Daten im LT, ebenfalls mit 30 % Ermässigung (gilt auch für Premieren)
- Probenbesuche, Nach(t)gespräche, Theaterzeitungen, SaisonEröffnungsFest und die Theaterreise exklusiv für Mitglieder
- Vorverkauf für Theaterclub-Tage einen Tag früher
- Vergünstigung von 10 % auf Abos Luzerner Theater und Stadttheater Sursee
- «Kulturbatzen» von 5 Franken im Südpol und im Theater Pavillon

2014/2015 NUMMER/2

TCL THEATERCLUB LUZERN

www.theaterclub-luzern.ch

THEATERCLUB LUZERN

GV des Theaterclubs
am Montag, 24. November 2014, 19.00, im Südpol
mit Podiumsdiskussion